

---

Wenn man in unsern Tagen eine Religionslehre verdächtig machen will, so sagt man: sie ist neu. Das Neue wird also hier für schlechter erklärt, als das Alte. Aus welchem Grunde? Dies wäre wohl zu untersuchen; denn wie vieles Neue giebt es nicht, das besser ist, als das Alte, und wie vieles Alte, das schlechter ist, als das Neue? Selbst diejenigen, die das Alte dem Neuen in der Religion vorziehen, sind oft in ihrem äußern Wesen nicht alt, sondern neu. Ihr Anzug ist neu, die Verzierung ihrer Zimmer ist neu, ihr Ton ist neu, und ihre ganze Lebensart ist neu. Warum wird denn das Neue dem Alten hierin vorgezogen? Ist vielleicht die Religion eine Sache, die mit der Zeit nicht fortgeht, oder nicht fortgehen darf? Hier fragen wir zuerst: wo ist die Religion? Außer dem Menschen, oder in dem Menschen? Ist sie außer ihm, (religio objectiva) so ist sie doch von Menschen gedacht, und als das Resultat ihrer Gedanken von ihnen mündlich oder schriftlich bekannt